

MEDIENINFORMATION

10 JAHRE KUNSTRAUM NIEDEROESTERREICH

Mitfeiern am Do, 03.09.2015, 19.00H
im Kunstraum Niederoesterreich, Herrengasse 13, 1014 Wien

2005 eröffnete in der ehemaligen Kantine des Niederösterreichischen Landhauses in der Herrengasse 13 eine neue Kunstinstitution mit ganz besonderem Profil. Jenseits gängiger Galerie-Pfade und mit dem Schwerpunkt auf junge Kunst hat sich der Kunstraum Niederoesterreich in den vergangenen zehn Jahren als bedeutende Einrichtung im Wiener Kunst-Leben fix etabliert.

Am Do, 03.09.2015 feiert der Kunstraum aus diesem Anlass zusätzlich zur Aufführung der Sieger-Performance des diesjährigen H13-Performancepreises sein zehnjähriges Bestehen. Mit eigens kreierten performativen Skulpturen der Kulturdrogerie (www.kulturdrogerie.org), SciFi-Elektro-Pop & Disco-Metal von Le Toy (letoymusic.wordpress.com), mit gut gelauntem Garagenrock von Lime Crush (facebook.com/limecrush) – und hoffentlich vielen ebenso gut gelaunten Gästen!

Ein Raum für junge, experimentelle Kunst

Nach dem Umzug der niederösterreichischen Landesregierung nach St. Pölten ging es für das Land Niederösterreich darum, in der Nachfolge der ehemaligen Blaugelben Galerie in der Herrengasse neue Wege in der Vermittlung zeitgenössischer Kunst zu beschreiten. Am Anfang stand die Idee, einen Raum für junge, experimentelle und auch kontroverse Kunst zur Verfügung zu stellen. International orientiert, gattungsübergreifend und ohne kommerziellen Druck. Mit dem Mut, gegebenenfalls auch einmal zu scheitern. Oberste Prämisse: die Freiheit der Kunst und die Bereitschaft, dem Publikum auf Augenhöhe zu begegnen.

Kunstvermittlung jenseits gängiger Pfade

Angesprochen werden sollte ein breites, interessiertes Publikum, auch in Anbindung an künstlerische Ausbildungsstätten. Das Landhaus im Herzen Wiens bot die besten Voraussetzungen dafür. Dem jungen Ausstellungs- und Projektraum ist es ein Anliegen, Schwellenangst gar nicht erst aufkommen zu lassen. Dafür setzt man auf Offenheit und Vermittlung. Infoblätter und ein eigens entwickeltes Katalogformat zu den Ausstellungen gibt es seit Anbeginn. Dazugekommen sind im Lauf der Jahre Events in unterschiedlichen Formaten – Workshops, Diskussionen, Symposien u.v.m. – sowie ein engagiertes Vermittlungsprogramm, das, passend zum Haus, gern auch ungewohnte Pfade beschreitet. Zum Beispiel in Kooperation mit Prosa – Projekt Schule für alle (www.prosa-schule.org) und der Akademie der bildenden Künste Wien, wenn junge Migrant_innen im Kunstraum Kunst er-leben.

Schwerpunkt Performancekunst

Grundbedingung für die Einrichtung des Kunstraums war u.a. die Vergabe eines Preises. So entstand der H13 Niederoesterreich Preis für Performance, der einzige in Österreich für Perfor-

mance verliehene Preis. Er soll einer künstlerischen Sparte mehr Sichtbarkeit verschaffen, die an den Kunstbetrieb besondere Anforderungen stellt – Performances lassen sich nicht im üblichen Sinne ausstellen und vermarkten. Quantität und Qualität der eingereichten Arbeiten haben kontinuierlich zugenommen, zuletzt gab es rund 100 Bewerbungen. Doch gewinnen kann nur eine_r – deshalb hat der Kunstraum eine Performancereihe etabliert, zu der neben internationalen Performance-Künstler_innen auch Nicht-Gewinner_innen des H13 eingeladen werden.

Ehemalige H13-Preisträger_innen wie Jakob Lena Knebl oder Christian Falsnaes haben mittlerweile beachtliche künstlerische Karrieren gemacht. Auch für bildende Künstler_innen – deren Werke im Kunstraum nur betrachtet, nicht gekauft werden können – fungiert der Kunstraum als Sprungbrett: „Zu uns kommen viele Galerist_innen“, berichtet Dr. Christiane Krejs, künstlerische Leiterin des Kunstraums seit Beginn. Die Freiheit von kommerziellen Zwängen kombiniert mit Offenheit für die verschiedensten Akteur_innen der Kunst- und Kulturszene hat den Kunstraum zu einem Fixpunkt im Kulturleben der Bundeshauptstadt werden lassen.

Kunst-Diskurse zwischen Institutionalisierung und Off-Space

Inhaltlich setzt der Kunstraum auf Internationalität und thematische Jahresschwerpunkte. 2015 waren dies zum Beispiel künstlerische Auseinandersetzungen mit Schrift und Literatur, für 2016 sind politisch engagierte Schauen geplant sowie Kooperationen mit anderen Ausstellungshäusern. Der Kunstraum lädt immer wieder neue Kurator_innen ein, um wichtige Entwicklungen und Trends zeitnah und qualitativ zeigen zu können. Auch alternative Kurator_innenmodelle zu fördern, ist dem Kunstraum wichtig, zuletzt 2014 in der Ausstellung „Dissens : Wiederholung“ der Freien Klasse der Akademie der bildenden Künste und 2015 in einer Kooperation mit der Universität für angewandte Kunst.

Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Präsentation junger künstlerischer Positionen. Mit Ausstellungsdisplays darf und soll experimentiert werden. 2012 nutzten beispielsweise acht Kunstschaufende für die Ausstellung „Wilder Raum“ – der Name war Programm – den Kunstraum als Ort der künstlerischen Arbeit und der Kommunikation, um gängige Ausstellungsbegriffe produktiv zu hinterfragen.

Krejs sieht den Kunstraum vor allem auch als Diskurs-Raum und Plattform zwischen Institutionalisierung und Off-Space: „Zur Kunst gehört, dass man nicht immer verstanden und geliebt wird. Kunst ist Anlass vieler Diskussionen und Diskurse – dafür bieten wir einen Raum. Entscheidend ist, dass etwas dabei herauskommt, dass Kunstschaufende und Publikum für beide Seiten gewinnbringend interagieren.“

Kontakt und Rückfragen:

Mag.^a Edith Wildmann, T +43 664 60 499 374, Mail: edith.wildmann@kunstraum.net
Kunstraum Niederoesterreich, Herrengasse 13, A-1014 Wien, www.kunstraum.net

Bildmaterial: <http://www.kunstraum.net/de/presse>

Informationen zum Profil des Kunstraums: www.kunstraum.net/de/kunstraum/profil

Informationen zum H13 Niederoesterreich Preis für Performance:

www.kunstraum.net/de/performance/performancepreis-h13